



Medienmitteilung des Schweizerischen Bauernverbandes vom 2. Oktober 2003

Parlament will keine Kürzungen der Direktzahlungen

Der Schweizerische Bauernverband (SBV) nimmt mit Genugtuung davon Kenntnis, dass das Parlament keine Kürzungen der Direktzahlungen will. Nachdem bei der Beratung des Entlastungsprogramms 2003 bereits der Ständerat bei der Landwirtschaft in den Jahren 2005 und 2006 je 35 Millionen Franken weniger sparen wollte als der Bundesrat, hat auch der Nationalrat einen entsprechenden Antrag angenommen.

Mit dem heutigen Entscheid steht fest, dass im Jahr 2005 bei der Landwirtschaft 75 anstatt 110 Millionen Franken und im Jahr 2006 125 anstatt 160 Millionen Franken eingespart werden sollen. Mit der Reduktion des Sparbeitrags der Landwirtschaft um insgesamt 70 Millionen Franken kann verhindert werden, dass Direktzahlungen an die Bauernfamilien gekürzt werden müssen.

Die Umsetzung der Vorgaben des Bundesrats hätte laut der Botschaft eine Kürzung der Flächenbeiträge um rund 60 Franken pro Hektare bedeutet. Ein solcher Einschnitt bei den Direktzahlungen hätte einen massiven Vertrauensverlust der Bauernfamilien in die Agrarpolitik zur Folge gehabt. Die Direktzahlungen sind Abgeltungen an die Bauernfamilien für deren nicht-marktfähigen gemeinwirtschaftlichen Leistungen und sind ein wichtiger Einkommensbestandteil.

Rückfragen:

Jacques Bourgeois, Direktor, Natel 079 219 32 33

Urs Schneider, Stv. Direktor, Natel 079 438 97 17